

Kaninchenzüchter Kai Timmermann wird Deutscher Meister mit Zwergwiddern

16 Jahre vom Traum zum Titel

30.12.15



Mit diesem schwarz-grannenfarbigen Zwergwiddler und drei weiteren Tieren dieser Rasse wurde Kai Timmermann bei der Bundesschau in Kassel Deutscher Meister.

Twistringen - Von Heiner Büntemeyer. Es ist normal, dass ein Sechsjähriger sich Kaninchen wünscht. Aber dass dieser Junge 16 Jahre später Deutscher Meister mit der von ihm gezüchteten Rasse wird, ist eher die Ausnahme. Vor allem dann, wenn sich vor ihm niemand in der Borweder Familie mit der Kaninchenzucht beschäftigt hat.

Doch die Eltern erfüllten Kai Timmermann damals seinen Wunsch: Er bekam zwei Kaninchen, er musste sie aber selbst betreuen. „Ich hab die damals ‚wildwest‘ gepaart“, lacht der 22-Jährige.

Trotz seiner züchterischen Erfolge stehen die Nachkommen dieser ersten Kaninchen noch immer in seinem Stall, auch wenn diese „Rasse“ in keinem Standard geführt und nicht ausgestellt wird.

Mit seinen Eltern besuchte er Ausstellungen, und der Vorsitzende des Kaninchenzuchtvereins F321 Twistring, Wolfgang Kerls, wurde auf ihn aufmerksam. Kerls sorgte dafür, dass Kai eine tragende Häsinnen der Rasse „Rote Neuseeländer“ bekam, und mit Thomas Horstmann fand er einen Paten, der ihn mit der „professionellen“ Kaninchenzucht vertraut machte.

„Auch die anderen Mitglieder haben mich immer unterstützt“, erinnert er sich. Seine Eltern sorgten für Stroh und Futter, aber alles andere musste er allein regeln.

Schon als Jugendlicher war er erfolgreich und wurde Jugend-Vereinsvizemeister, was natürlich für zusätzliche Motivation sorgte.

2011 erweiterte Timmermann seine Zucht, als ein Züchter aus Uchte erkrankte und ihm seine „Zwergwidder, schwarz-grannenfarbig“ überließ.

Zwei Jahre später beteiligte sich Timmermann in Karlsruhe zum ersten Mal an einer Bundesschau. Weil seine beste Häsinnen jedoch eine Kahlstelle aufwies und daher nicht bewertet wurde, blieb er dort erfolglos. Ein Jahr später in Ulm verpasste er um einen halben Punkt einen Spitzenplatz. Aber vor einer Woche in Kassel gelang ihm mit seinen Zwergwidder sein bisher größter Erfolg: Die Roten Neuseeländer erreichten einen guten Mittelplatz, aber seine vier Zwergwidder wurden mit 386 Punkten bewertet. Damit war der junge Schlosser, der in einem Twistringer Betrieb arbeitet, deutscher Meister.

Natürlich wurde der Erfolg gebührend gefeiert. Das größte Lob hörte er von seinem Sulinger Züchterkollegen Helmut Sudmann: „Herzlichen Glückwunsch. Ich züchte schon 50 Jahre und war noch nie Deutscher Meister.“

Inzwischen leeren sich die Ställe. Bis auf zwei Rammler und vier Häsinnen, die er für die Zucht benötigt, sind die Roten Neuseeländer bereits verkauft. Auch die Anzahl der Zwergwidder verringerte sich zum Winter.

Zwei seiner Siegertiere verkaufte er bei der Vereinsschau im November, durfte sie aber noch bei der Bundesschau ausstellen und übergibt sie dem Käufer am 9. Januar bei der Landesschau in Hildesheim zur Weiterzucht.

